

Qualitätsprüfung bei der eidg. gepr. Kosmetikerin – kein Honigschlecken

Wir gratulieren ganz herzlich zur bestandenen Qualitätsprüfung zur eidg. geprüften Kosmetikerin.

Frau Marion Bühler schnitt mit Note 5,1 als die beste Kosmetikerin im Kanton Aargau ab und hat sich mit ihrer dreijährigen Lehre im Bodyline einen guten Start in die Berufswelt der Kosmetikerinnen erarbeitet. Sie wird in der nächsten Zeit im Bodyline weiterhin tätig sein und ihre Kunden dort betreuen.

Frau Maria Conti hat mit Schnitt von 4,6 ebenfalls die Lehre als Praktikantin abgeschlossen. Herzliche Gratulation. Sie wird ihren Berufsweg in einem anderen Institut neu beginnen.

Es sind gegen 20 Lernende, welche Andrea Neubauer mit Bodyline medizinische Kosmetik ausgebildet hat.

Sie ist seit bald 30 Jahren auf ihrem gewählten Beruf immer noch glücklich und setzt sich seit fast zwei Jahren im Schweizer Fachverband für Kosmetik SFK in der Qualitätssicherung für den höheren Fachausweis ein. Sie nimmt selber Prüfungen im Kanton Aargau ab.

«Es ist wichtig, dass man sich um die junge Generation in unserem Berufsfeld einbringt und diese unterstützt», meint Andrea Neubauer.

Die Ausbildung ist in den letzten Jahren sehr anspruchsvoll geworden. Ein Sekundar- oder Bezirksschulabschluss ist zwingend, um den hohen Ansprüchen in Schule und Institut gerecht zu werden.

Nach einem nicht leichten Weg, für sich den geeigneten Platz für eine Lehre als Kosmetikerin zu finden, startet man bereits im 1. Lehrjahr mit Fachunterricht. Dort sind Hygiene, Etikette und der Umgang mit den Kunden, Manicure, Haare sowie deren Entfernung und Allgemeinbildung mit einem Schultag in Rheinfelden (für den Kanton Aargau) auf



V. l.: A. Neubauer, eidg. gepr. Kosmetikerin Fa mediz. Kosmetik, und Frau Bühler, EFZ eidg. geprüfte Kosmetikerin

dem Programm. Neben den praktischen Arbeiten wie Wimpern färben, Manicure und die anfallenden Hygienearbeiten ist das schon ein grosser Anteil Stoff gleich nach der Schule. Man sucht sich geeignete Modelle, an denen man die Arbeiten üben darf. Anschliessend ergeben auch Kunden mit einem Preisnachlass geeignete Praktikumsarbeiten.

Im 2. Lehrjahr geht es ausführlich mit der Anatomie wie Knochen, Blutkreislauf, Lymph- und Hormonsystem in die Tiefe. Die ersten Gesichtereinigungen sowie auch die Hautbeurteilung ist ein grosser Teil der Ausbildung. Das heisst: Akne, Altershaut sollte man fundiert beurteilen können. Die Massagetechniken werden einstudiert und die Muskulatur wird gelernt.

Im 3. Lehrjahr ist die apparative Kosmetik auf dem Stundenplan. Stromeinsätze, welche zu Gefahren für Kunden werden, müssen erkannt werden.

Körperbehandlungen wie Rückenmassage, Cellulitebehandlungen und

seit dem Wellnesszeitalter auch Körpererregungsanwendungen werden einstudiert, welche in den Hotels vielerorts verlangt werden.

Die Form des Kopfes wird einstudiert, um die geeigneten Make-ups an den künftigen Kunden anbringen zu können.

Die Sonnenkosmetik und die Produktkenntnisse mit all den Wirkstoffen und auch toxischen (giftig wirkenden) Inhaltsstoffen sollten erkannt und gelernt werden.

Somit ist man dann auch auf alle Fragen von Kunden gewappnet.

Die Weiterbildung nach der dreijährigen abgeschlossenen Lehre als eidg. geprüfte EFZ Kosmetikerin (SBFI Abschluss) ist unumgänglich. In der Kosmetikwelt ist man konstant am Forschen und Verbessern für die ewige Schönheit.

Informationen über den Beruf: SFK Schweizer Fachverband in Suhr, www.bodyline-kosmetik.ch.